

WELT EMPFÄNGER

litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

7/2010 www.litprom.de



1. Paco Ignacio Taibo II: Der Schatten des Schattens [Mexiko]

Aus dem Spanischen von Harry Stürmer. Verlag Assoziation A

Ein politischer Abenteuerroman, ein Kriminalroman aus Mexico City, ein komischer Historischer Roman aus den 1920er Jahren, als die Colts noch locker saßen und die Revolution noch nachgärte. Rasant geschnitten, intelligent verzahnt, klug komponiert und ganz und gar leichtfüßig inszeniert. Kriminal-literatur, comme il faut. Ein Klassiker aus dem Jahr 1986, jetzt endlich auf Deutsch! (Thomas Wörtche)

2. Nadeem Aslam: Das Haus der Fünf Sinne [Pakistan]

Aus dem Englischen von Bernhard Robben. Rowohlt Verlag

Personen unterschiedlichster Kulturen und Ideologien treffen aufeinander, deren Leben mit der Geschichte Afghanistans traumatisch verwoben ist. So undurchsichtig dieses Beziehungsgeflecht erscheint, seinen Protagonisten haftet nichts Konstruiertes an: sie sind menschlich, also voller Widersprüche. Eine Gesellschaft erwacht aus einem Alptraum mit Momenten von Schönheit und Glück, ohne jeden Grund zur Hoffnung. (Andreas Fanizadeh)

3. Edouard Glissant: Das magnetische Land. Die Irrfahrt der Osterinsel Rapa Nui [Martinique]

Aus dem Französischen von Beate Thill. Verlag Das Wunderhorn

Eine Expedition auf die Osterinsel Rapa Nui hat Sylvie Sema unternommen, ihr Mann, der Philosoph, Dichter und Ethnologe Edouard Glissant führt ihre Notizen mit seinen Kommentaren und Recherchen zusammen. Erzählt von Mythen, vom Ursprung der Besiedlung und der Kolonialgeschichte, von Alltagsleben, Kulturverfall und Zerstörung des Ökosystems. Ein kunstvolles Porträt. (Kristina Pfoser)



4. Lebogang Mashile: Töchter von Morgen. Gedichte [Südafrika]

Aus dem Englischen von Arne Rautenberg. Verlag Das Wunderhorn

Eine schön gestaltete zweisprachige Ausgabe (samt CD) einer vielseitigen Dichterin, die tänzelt wie einst Muhammad Ali. Die Gedichte reichen von einfachen Liedern über gerappte Tiraden bis hin zu komplexen politisch-historischen Reflexionen. (Ilija Trojanow)

5. Juan Gabriel Vásquez: Die Informanten [Kolumbien]

Aus dem Spanischen von Susanne Lange. Schöffling Verlag

Ein junger Historiker schreibt ein Buch, und danach ist nichts mehr, wie es war. Denn in der wichtigsten Zeitung des Landes erscheint ein entsetzlicher Verriss, verfasst vom Vater des Autors. Vásquez blättert in seinem kompositorisch raffinierten Roman ein düsteres Kapitel der kolumbianischen Geschichte auf und verwebt die Gegenwart mit der Zeit des Zweiten Weltkrieges – einer Ära von Verrat, Schuld, Versagen. (Karl-Markus Gauß)

6. Samanta Schweblin: Die Wahrheit über die Zukunft [Argentinien]

Aus dem Spanischen von Angelica Ammar. Suhrkamp Verlag

Die Geschichten in diesem Band sind grotesk aufbereitet, muten fantastisch an, sind zutiefst verstörend und entwickeln beim Lesen einen Sog, dem man sich kaum entziehen kann – erzählen sie doch eigentlich nur vom Alltag, dessen Abgründen allerdings, die wir alle kennen. (Anita Djafari)

7. Ariel Magnus: Ein Chinese auf dem Fahrrad [Argentinien]

Aus dem Spanischen von Silke Kleemann. Verlag Kiepenheuer & Witsch

Hat der Chinese Li wirklich all die Waschsalons in Buenos Aires angezündet? Verurteilt wird er jedenfalls ohne stichhaltige Beweise. Nach der Urteilsverkündung nimmt er deshalb den Erzähler als Geisel und verschleppt ihn tief ins Chinesenviertel von Buenos Aires. Dort lernt dieser eine seltsame Welt kennen – und die schöne Yintai lieben. Ein in Pirouetten erzählter, hochkomischer Roman, der Chinesen wie Argentinier auf die Schippe nimmt. (Katharina Borchardt)

Thomas Wörtche empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Henry Trujillo (Uruguay): Tres buitres. Roman. (Alfaguara, Montevideo 2007)

Ein Erzähler aus Uruguay, von dem wir bis jetzt nur einen kurzen Text aus der Anthologie „Schiffe aus Feuer“ (S. Fischer, 2010) kennen. Das ist schade, denn der Roman **Tres Buitres** (Drei Geier) ist ein spannender Trip durch die oft gewalttätigen lateinamerikanischen Zustände und Befindlichkeiten der Gegenwart. Lebensweltliche Komplexität, virtuos unkompliziert und spannend erzählt und deswegen ein sehr globales Buch.

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Kristina Pfoser, Arno Widmann, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche.

Eine Initiative von litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.